

Pkw mit Wohnwagenanhänger fährt gegen stehenden Lkw

Schwarmstedt, Lk. Heidekreis (Nds). In den Vormittagsstunden gegen 09:50 h kam es auf der BAB 7 zwischen der Raststätte Allertal und der Anschlussstelle Westenholz zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein mit vier Personen besetztes Pkw / Wohnwagen-Gespänn war dabei auf einen Silo-Lkw aufgefahren. Durch die Wucht des Aufpralls schob sich der Wohnwagen auf das Auto. Die Beifahrerin wurde schwerverletzt im Fahrzeug eingeklemmt, die weiteren Insassen, ein Mann und zwei Kinder, erlitten mittelschwere Verletzungen.



In diesem Trümmerfeld konnten alle Beteiligten überleben.

Der Sattelzug stand aufgrund eines technischen Defektes ordnungsgemäß abgesichert auf dem Standstreifen.

Die Kreisfeuerwehrbereitschaft Lüneburg 1 machte zum Unfallzeitpunkt eine Pause auf dem nahegelegenen Rasthof Allertal und wurde auf den Unfall aufmerksam. Sofort setzte der stellvertretende Bereitschaftsführer einige Fahrzeuge seiner Bereitschaft in Bewegung, um Hilfe zu leisten. Parallel dazu wurden durch die Leitstelle des Heidekreises die Feuerwehr Schwarmstedt, drei Rettungshubschrauber und mehrere weitere Rettungsmittel aus dem Umland alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte aus Lüneburg begannen diese unverzüglich mit der Betreuung der Verletzten und der technischen Rettung. Alle vier Mitfahrer wurden verletzt.

Da durch ausgelaufene Betriebsstoffe erhöhte Brandgefahr bestand, wurde der betroffene Bereich eingeschäumt. Zusammen mit der Feuerwehr Schwarmstedt benötigten die Kräfte fast eineinhalb Stunden, um die Frau aus dem Fahrzeugwrack zu befreien.

Sie wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Hannoveraner Klinik geflogen. Die weiteren Verletz-



Um die Beifahrerin aus dem Fahrzeug zu befreien, brauchten die Feuerwehrleute 90 Minuten.



Feuerwehrleute von der Kreisfeuerwehrbereitschaft Lüneburg stellten den Brandschutz sicher.

ten kamen mit Rettungswagen in Krankenhäuser in Celle und der Region Hannover. Ein ebenfalls mitreisender Hund wurde erst durch die Feuerwehr betreut und im Anschluss in die Obhut des Tierheimes übergeben.

Die BAB 7 war für zwei Stunden in Fahrtrichtung Norden voll gesperrt. Auch in der Gegenrichtung kam es durch Gaffer zu massiven Verkehrsbehinderungen. Die Polizei konnte diesbezüglich einige Fahrzeughalter ermitteln und wird entsprechende Verfahren einleiten

Text, Fotos: Thomas Klamet, Polizeiinspektion Heidekreis



Feuerwehrleute, Retter und die Verletzten waren froh, dem mitgereisten Hund war körperlich nichts geschehen. Eine Feuerwehrfrau übernahm die Betreuung des Tieres.



Drei Rettungshubschrauber mit drei Notärzten waren vor Ort.

THEMENINFO

Fahrsicherheitstraining für Wohnwagengespanne empfohlen

Winterthur. Mit Beginn der Ferienzeiten machen sich Millionen Autofahrer auf den Weg in den Urlaub. Doch vollgepackte Pkw oder schlecht gewartete Wohnmobile und Wohnwagengespanne bedeuten häufig auch ein erhöhtes Unfallrisiko im Straßenverkehr. In ihren Crashtests (2011) zeigen AXA Winterthur und DEKRA die möglichen Folgen von mangelnder Ladungssicherung und unzureichender Reisevorbereitung.

Rund 1,4 Millionen Wohnwagen rollten im vergangenen Jahr über deutsche Straßen. Dabei kam es nicht selten zu schweren Unfällen, weil Anhänger ausbrechen oder Reifen platzten. Bereits ein Ausweichmanöver, eine Windböe oder ein überholender Lkw können den Wohnwagen ins Schlingern bringen. DEKRA und DVR empfehlen allen Gespannfahrern, vor der Urlaubsfahrt ein Fahrsicherheitstraining zu absolvieren.

Elektronische Fahrerassistenzsysteme (FAS) wie Spurhalteassistenten oder Abstandsregler, ESP oder das Anti-Schleudersystem ATC bieten zusätzliche Sicherheit. Sie können zum Teil nachgerüstet werden.